



Presse- mitteilung

PRESESPRECHER Theo Eberenz
HAUSANSCHRIFT Friedrich-Ebert-Allee 38
53113 Bonn
TEL +49 (0) 228 619 - 0
FAX +49 (0) 228 619 - 1870
INTERNET www.bundesversicherungsamt.de
E-MAIL poststelle@bva.de

DATUM 12.07.2007
SEITEN 1 von 1
NUMMER 1 / 2007
SPERRFRIST keine

Gesundheitsreform – Wissenschaftlicher Beirat hat Arbeit aufgenommen

Der Wissenschaftlichen Beirat zur Weiterentwicklung des Risikostrukturausgleichs beim Bundesversicherungsamt hat im Mai 2007 seine Arbeit aufgenommen.

Auf Vorschlag des Bundesversicherungsamtes wurden vom Bundesministerium für Gesundheit folgende Experten in den Beirat berufen:

- Prof. Dr. med. Reinhard Busse M.P.H. FFPH, Fachgebiet Management im Gesundheitswesen an der Technischen Universität Berlin
- Prof. Dr. med. Saskia Drösler, Lehrgebiet Medizin, Medizin-Controlling und Informationssysteme an der Hochschule Niederrhein
- Prof. Dr. Gerd Glaeske, Mitglied in der Leitung der Abteilung Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung des Zentrums für Sozialpolitik an der Universität Bremen
- Prof. Dr. Wolfgang Greiner, Lehrstuhl für Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement an der Universität Bielefeld
- Prof. Dr. Thomas Schäfer, Fachbereich Wirtschaft an der Fachhochschule Gelsenkirchen
- Prof. Dr. med. Matthias Schrappe, Generalbevollmächtigter des Aufsichtsrates des Universitätsklinikums Frankfurt a.M.



DATUM 12.07.2007
SEITEN 2 von 2
NUMMER 1 / 2007
SPERRFRIST keine

In der konstituierenden Sitzung wählten die Mitglieder des Beirats Prof. Dr. Gerd Glaeske zum Vorsitzenden sowie Prof. Dr. Thomas Schäfer zum stellvertretenden Vorsitzenden des Gremiums.

Der Wissenschaftliche Beirat wurde aufgrund der Vorgaben des GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetzes (GKV-WSG) gebildet. Dort ist vorgesehen, dass vom Jahr 2009 an - zeitgleich mit der Einführung des Gesundheitsfonds - der Risikostrukturausgleich auf Grundlage einer stärkeren Morbiditätsorientierung durchgeführt wird. Als Risikomerkmale sind die Morbiditätsgruppen eines vom Bundesversicherungsamt festzulegenden Versichertenklassifikationsmodells zu Grunde zu legen, für die auf Grundlage von Diagnosen und Arzneimittelwirkstoffen Risikozuschläge ermittelt werden.

Der Beirat wird das Bundesversicherungsamt bei der Auswahl, Anpassung und Pflege eines Versichertenklassifikationsmodells für die Bildung von Morbiditätsgruppen im Risikostrukturausgleich beraten. Desweiteren hat er bis zum 31. Oktober 2007 in einem Gutachten 50 bis 80 kostenintensive chronische Krankheiten und Krankheiten mit schwerwiegendem Verlauf vorzuschlagen, die der Auswahl der Morbiditätsgruppen zugrunde liegen.

Weitergehende Informationen können Sie in unserer Internetpräsenz www.bva.de unter Fachinformationen => Risikostrukturausgleich => Weiterentwicklung abrufen.